

Kleines Wunder: Baby in Passau mit nur 265 Gramm geboren!

Ein winziges Baby mit 265 Gramm wird in Passau geboren. Medical Fortschritte verbessern die Überlebenschancen von Frühgeborenen.



Passau, Bayern, Deutschland - In Passau, Bayern, wurde ein bemerkenswert kleines Baby mit einem Geburtsgewicht von nur 265 Gramm geboren. Diese Geburt fand per Kaiserschnitt in der 26. Schwangerschaftswoche im Februar statt. Das Mädchen, Marie, kommt aus dem Landkreis Passau und stellt in vielerlei Hinsicht einen medizinischen Meilenstein dar. Sie belegt Platz 14 im internationalen Register der kleinsten überlebenden Frühgeborenen. Chefarzt Matthias Keller bezeichnet Marie aufgrund ihres guten Gesundheitszustands als „kleines Wunder“, da sie ihr Gewicht bereits mehr als vervierfacht hat und inzwischen in der Lage ist, alleine zu trinken. Dennoch ist die medizinische Situation derart kleiner Frühgeborener kritisch, da bei einem so niedrigen Geburtsgewicht die Grenzen

medizinischer und pflegerischer Möglichkeiten erreicht sind.

Die Einrichtungen zur Blutentnahme und Atemunterstützung sind für solche winzigen Babys oft nicht ausreichend, was bedeutet, dass selbst kleine Veränderungen in ihrem Zustand lebensbedrohliche Komplikationen auslösen können. Laut dem Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ liegt ein Geburtsgewicht von unter 1.000 Gramm im Bereich der extremen Frühgeburt und bringt signifikante Herausforderungen mit sich. Die Überlebenschancen dieser kleinen Kämpfer haben sich jedoch in den letzten Jahren durch medizinische Fortschritte verbessert. Im Jahr 2020 wurden in Deutschland 1.071 Kinder mit einem Gewicht von weniger als 500 Gramm zu früh geboren.

Überlebenschancen und medizinische Fortschritte

Die Überlebenschancen für Frühgeborene variieren stark, abhängig von Faktoren wie Geburtsgewicht, Schwangerschaftswoche und bestehenden medizinischen Problemen. Generell gilt: Je früher die Geburt und je geringer das Gewicht, desto schlechter die Überlebenschancen. So haben Babys, die in der 24. Schwangerschaftswoche geboren werden und ein Gewicht zwischen 500 und 750 Gramm haben, eine Überlebenschance von 50-70%, während dies bei einer Geburt in der 26. Schwangerschaftswoche, wie bei Marie, bereits 90-95% beträgt. Dies zeigt, wie entscheidend die medizinische Versorgung in diesen frühen Lebensphasen ist. Diese Informationen werden von der Hebamme Franziska Zedler bereitgestellt, die auf die Bedeutung spezialisierter Perinatalzentren hinweist, in denen höher qualifiziertes medizinisches Personal für Frühgeborene bereitsteht.

Mit jährlich rund 50.000 Frühgeburten in Deutschland und einer Frühgeburtenrate von etwa 8,64% ist das Thema von großer gesellschaftlicher Relevanz. Besonders dramatisch ist die Situation für Extremfrühchen, die im Klinikalltag häufig auf

intensivmedizinische Maßnahmen angewiesen sind. Luftnot, Herzprobleme, Hirnblutungen und andere schwerwiegende Komplikationen sind häufige Risiken, die bereits kurz nach der Geburt auftreten können.

Langzeitfolgen und Unterstützung für Frühchen

Die möglichen Spätfolgen einer Frühgeburt sind vielschichtig und reichen von emotionalen Schwierigkeiten bis hin zu kognitiven Defiziten. Frühgeborene benötigen oft eine umfassende Nachsorge, um Entwicklungsverzögerungen zu verhindern oder zu mindern. Unterstützungsmöglichkeiten umfassen unter anderem physiotherapeutische Maßnahmen, logopädische Therapien sowie eine enge Bindung zwischen Eltern und Kind, die in der kritischen Phase der Frühgeburt besonders wichtig ist.

Die Verwendung spezialisierter medizinischer Einrichtungen zur Behandlung und Nachsorge spielt eine zentrale Rolle dabei, dass viele Babys wie Marie nicht nur überleben, sondern auch gesunde Entwicklungschancen haben. Die Zusammenarbeit mit Fachleuten und die Inanspruchnahme geeigneter Ressourcen kann entscheidend dazu beitragen, die bestmögliche Entwicklung zu gewährleisten.

Marie ist momentan weiterhin im Klinikum Passau in Behandlung, das als ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe gilt und somit die optimalen Bedingungen für ihre weitere Genesung bietet.

Für weitere Informationen über Frühgeburten und die Unterstützung von betroffenen Familien sind Organisationen wie die **Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin** und der **Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.V.** wertvolle Anlaufstellen. Die Fortschritte in der Neonatologie bringen Fürsorge und Hoffnung für viele Familien mit Frühchen wie Marie.

Details	
Vorfall	Geburt
Ort	Passau, Bayern, Deutschland
Quellen	• www.tagesspiegel.de • heb-franziska-zedler.de • www.hallo-eltern.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net